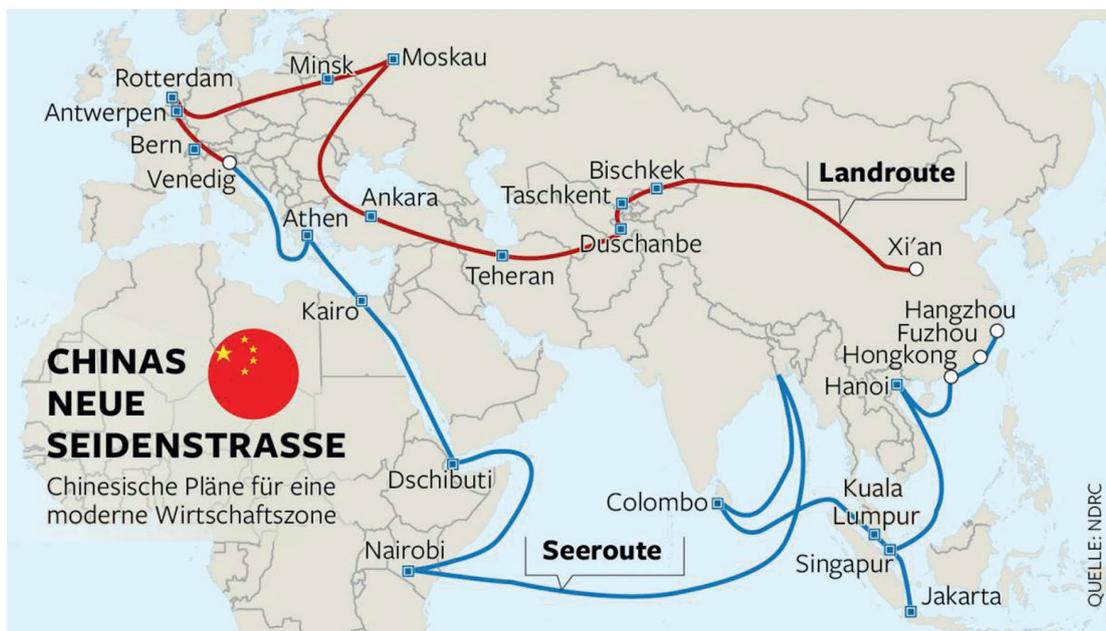


Chinas Seidenstraßen-Initiative ■ Gastkommentar ■ wirtschaftliche Einstufung

# Die neue Seidenstraße ganzheitlich betrachtet

Die Seidenstraßen-Initiative Chinas genießt große Aufmerksamkeit. Die Berichterstattung über diese Handelsroute ist leider meist politisch gefärbt. Der Artikel nimmt daher eine neutrale Einstufung aus Sicht eines chinaerfahrenen Technikberaters und Branchenexperten vor.

von Ömer Sahin Ganiyusufoglu



1 Der geplante Verlauf von Chinas neuer Seidenstraße mit Land- und Seeroute (© NDRC)

Es vergeht kaum ein Tag, ohne dass ein Bericht über die Seidenstraßen-Initiative Chinas in den Medien erscheint. Diese Berichte sind überwiegend politischer Natur. Insofern gelangen einseitige Informationen an eine Vielzahl von Rezipienten. Nicht selten sind die Autoren noch nie oder kaum in China gewesen.

## In der Tiefe des Themas nähert man sich der Wahrheit

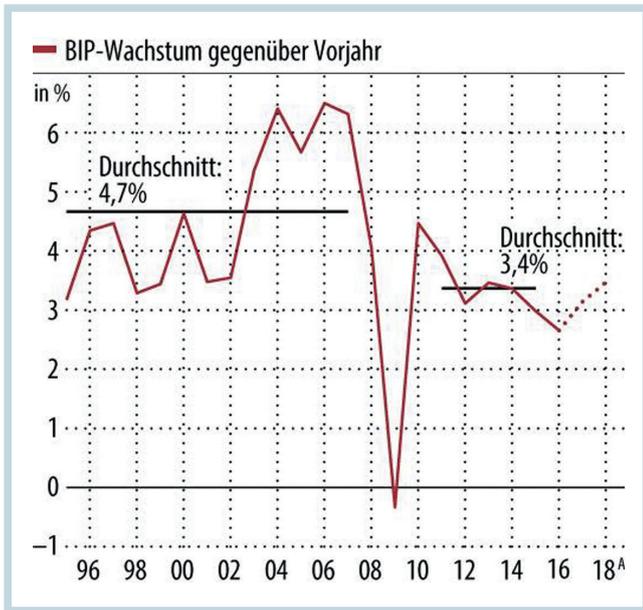
Lese oder höre ich einen solchen Bericht über China und seine Seidenstraßen-

Initiative, erinnere ich mich an meine Schulzeit. Hatten wir im Geschichtsunterricht ein historisches Ereignis abgehandelt oder über einen Konflikt zwischen Ländern diskutiert, fragte unser Lehrer immer wieder, wie es zu diesem Problemfall hat kommen können. Als junger Schüler neigt man zu Begründungen, die nur die Spitze des Eisbergs erreichen. Unser Lehrer lächelte dann und sagte: »So einfach ist es nicht. Es gibt in der Regel vordergründig einen Auslöser, aber die Wahrheit liegt in der Tiefe, in dem, was man nicht sieht, wie

bei einem Eisberg. Man muss tief eintauchen und ihn erschließen.«

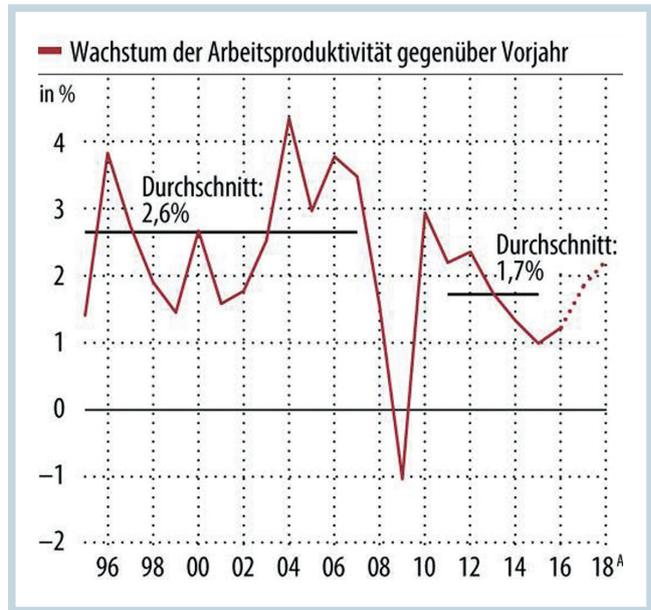
Wir haben gelernt: Es gibt in der Regel mehrere Gründe, die zu einem Konflikt führen. Es gibt historische, wirtschaftliche, kulturelle, strategische und politische Gründe. Erst wenn man all diese Aspekte aus verschiedenen Perspektiven durchleuchtet, erhält man eine authentische Begründung für das, was passiert.

So verhält es sich auch mit China und der Seidenstraße. Um diese Initiative richtig zu verstehen und sie auch



2 Das globale Wirtschaftsvolumen ist rückläufig [2]

(© Heininger, F.)



3 Auch das Wachstum der Produktivität verlangsamt sich [2]

(© Heininger, F.)

einordnen zu können, sollte man zu den Ursprüngen der Seidenstraße gehen. Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Seidenstraße über Jahrhunderte den Osten und den Westen miteinander verbunden hat – nicht nur kommerziell, sondern auch kulturell und industriell. Keineswegs war die damalige Seidenstraße eine einseitige Handelsroute der Chinesen vom Osten gen Westen, sondern auch die westlichen Länder haben ihre Güter in den Osten gebracht. Viele Völker haben von der Seidenstraße profitiert, nicht nur Chinesen. Zusammengefasst heißt das: Die damalige Seidenstraße war mehr als die auch heute noch verbreitete Wahrnehmung einer Handelsroute, sie war ein völkerverbindendes Element. Sicher hat es damals von den Chinesen keinen ›Masterplan‹ gegeben, wofür die Seidenstraße gut sein sollte. Heute, hunderte Jahre danach, kann man die umfassende Bedeutung der Route nachvollziehen.

**Vielerlei durchaus unpolitische Gründe**

Ich kann es mir nicht anmaßen vorauszusagen, was man nach Hunderten von Jahren über die neue Seidenstraße sagen wird. Aber wenn man den Impuls der Chinesen mit den Worten meines Geschichtslehrers analysiert, kann man viel mehr Beweggründe feststellen als die rein politischen, die medial in den Vordergrund gestellt werden.

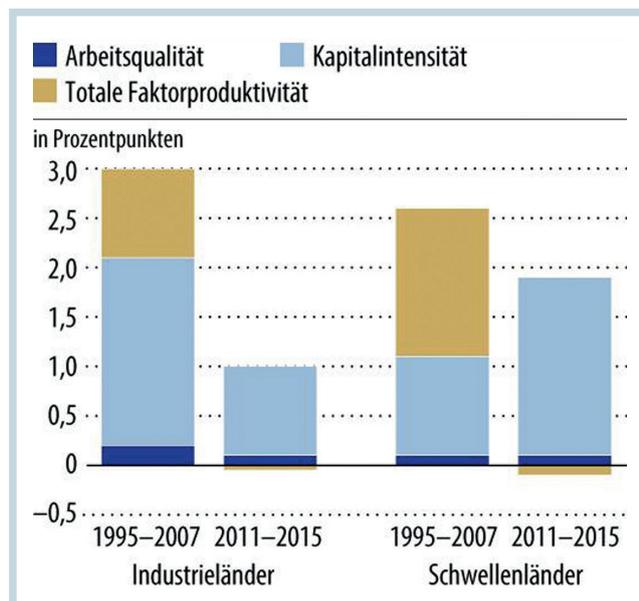
Um die neue Initiative ›One Belt One Road‹ authentisch einordnen zu

können, sollte man auch die chinesische Kultur, die Gepflogenheiten der Chinesen und ihre Werte verstehen, die wir angesichts der Größe des Volks, dessen Geschichte und Errungenschaften respektieren sollten. Man darf nicht vergessen, dass sich die Chinesen Erfindungen wie Kompass, Druck oder Porzellan auf die Fahnen schreiben können, die unser tägliches Leben prägen. Sie tragen also im Unterbewusstsein den Stolz, dass sie imstande sind, für die Menschheit Richtungsweisendes zu erschaffen. Gerade mit diesem Stolz nehmen sie die aktuellen Drohgebärden auf und gehen trotz allem mit Ruhe und Besonnenheit ihren Weg.

Diejenigen, die wie ich selbst lange genug in China in einer chinesischen Kultur- und Industrieumgebung leben und sich unvoreingenommen mit den Menschen beschäftigen, werden bestätigen, dass Chinesen harmoniebasiert getreu nach Konfuzius in Ruhe mit Übersicht und Bedacht langfristige Visionen und Strategien entwickeln. Sie sind auch nicht darauf aus, das einmal Vorausgedachte mit allen Mitteln zu realisieren, sondern gehen mit übersehbaren, risikominimierten Schritten stufenweise vor.

**Wirtschaftliche Einstufung**

Mein Ansinnen ist es, in diesem Beitrag die Seidenstraßen-Initiative vorwiegend »



4 Komponenten des Produktivitätswachstums [2]

(© Moody's / FuW, mg)

aus wirtschaftlicher Sicht zu durchleuchten. Viele Berichte geben an, dass die neue Initiative vom Staatspräsidenten Xi Jinping 2013 bei einem Besuch in Kasachstan ins Leben gerufen wurde. Das war nicht nur eine spontane Idee für ein bilaterales Projekt, sondern der Startschuss für die Umsetzung einer breit angelegten, durchdachten, weltumfassenden Vision.

Der tiefe Sinn dieser Initiative lässt sich daran erkennen, dass Xi Jinping drei Jahre danach für das G-20-Treffen 2016 in der chinesischen Stadt Hangzhou das globale Wachstum zum Hauptthema des Treffens erklärt hatte. Im September 2016 wurde in der Abschlusserklärung des G-20-Gipfels zu Protokoll gegeben, dass das Wachstum schwach ist und dass mehr getan werden muss, um das Potenzial für mittel- und langfristiges Wachstum freizusetzen.

## INFORMATION & SERVICE

### LITERATUR

- [1] Wirtschaftswoche: 5. September 2016, »G20 wollen mit Aktionsplan Konjunktur ankurbeln«
- [2] Heiningen, F.: Finanz und Wirtschaft, 13. Mai 2017, »Die Produktivität bereitet der Welt Probleme«
- [3] Lagarde, C.: Die Zeit, 6. Oktober 2016, »Wachstum zu niedrig«
- [4] Lagarde, C.: Handelsblatt, 4. April 2017, »IWF fordert Investitionen für den Erhalt des Lebensstandards«
- [5] Friedmann, T.L.: The World is flat. A brief history of the 21st century, 2005
- [6] United Nations, Our Common Future – Report of the World Commission on Environment and Development, 1987

### DER AUTOR

**Dr.-Ing. Ömer Sahin Ganiyusufoglu**, Jahrgang 1954, studierte an der TU Berlin in den Fachrichtungen Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik und promovierte zum Thema Flexible Fertigungszellen. Er arbeitete zwischen 1985 und 2005 bei Traub und Yamazaki Mazak Deutschland in leitender Funktion. Seit 2006 betätigt er sich in China, zunächst als General Manager bei Index Dalian Machine Tool in Dalian, seit 2011 als Consultant to Chairman bei der Shenyang Machine Tool Group in Shenyang.  
[o.ganiyusufoglu@gmx.de](mailto:o.ganiyusufoglu@gmx.de)



5 Nachhaltige Entwicklungsziele (sustainable development goals) der Vereinten Nationen, Stand 1987 [6] (© Vereinte Nationen)

Es wurde ein besonderer Schwerpunkt auf Innovation und digitale Modernisierung mit digitalen Produktionsketten gelegt [1].

Das Stichwort »Produktionskette« war eigentlich eine zeitgemäße Abbildung der Seidenstraße in ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung; wie konnte man die Welt vernetzen für einen multilateralen Erfolg?

Nicht in der Form kommuniziert, aber mit großer Wahrscheinlichkeit dem Grundtenor des G-20-Gipfels zugrunde liegend war die Erkenntnis, dass das Wachstum des globalen Brutto sozialprodukts rückläufig war. Wie in Bild 2 zu erkennen ist, geht das globale Wachstum insbesondere seit der Weltwirtschaftskrise 2008 zurück [2].

Dieser Rückgang lässt sich auch wissenschaftlich durch mehrere Faktoren erklären. Bild 3 zeigt, dass die Produktivität einen Abwärtstrend aufweist. Die Arbeitsproduktivität ist ein Ergebnis der Arbeitsqualität, der Kapitalintensität und der totalen Faktorproduktivität (Bild 4). Von besonderer Bedeutung ist die Faktorproduktivität, die die Umsetzung von Innovationen in die industrielle Nutzung darstellt. Man sieht, dass diese Komponente der Produktivität seit der Weltwirtschaftskrise in Schwellenländern erheblich zurückgegangen ist, obwohl die Kapitalintensität merklich gestiegen ist.

### Wachstum fördern

Man könnte diese Angaben als ein Versuch sehen, um die chinesische Seidenstraßen-Initiative zu rechtfertigen, hätte

nicht die IWF-Präsidentin Lagarde im Oktober 2016 kommuniziert, dass das Weltwirtschaftswachstum schon lange zu niedrig sei und nur wenigen Menschen zugutekommt [3]. Sie rief die IWF-Länder auf, zusätzliche Maßnahmen für mehr Wachstum und Beschäftigung zu ergreifen [4]. Sie sah den internationalen Lebensstandard ernsthaft gefährdet, sollten die staatliche Investitionen nicht steigen. Eine weitere Dekade mit schwachem Wachstum könnte fatal wirken.

Legt man all die aufgeführten Fakten zugrunde, ist die neue Belt & Road-Initiative der chinesischen Regierung eine folgerichtige Aktion, um dem globalen wirtschaftlichen Trend entgegenzuwirken. Es ist dabei naheliegend anzunehmen, dass die Chinesen intuitiv Anleihen in der Geschichte nehmen und die Idee der ursprünglichen Seidenstraße wiederbeleben.

Im Rahmen der ursprünglichen Seidenstraßenkarte sind heute etwa 60 Länder von dem Projekt betroffen, wovon etwa 50 Prozent Entwicklungs- und Schwellenländer sind. Damit diese Länder an der neuen Seidenstraße partizipieren können, sind enorme strukturelle Investitionen erforderlich, welche diese Länder aus eigener Kraft nicht stemmen können. Die rege Beteiligung am Vorhaben ist ein Beweis dafür, dass die chinesische Initiative für diese Länder eine willkommene Chance für ihre Zukunft ist. Natürlich hat im Leben alles auch seinen Preis. Das Leben ist ein Nehmen und Geben. Auch daher ist immer eine ganzheitliche Betrachtung angebracht.

Am Anfang eines jeden Bruttosozialprodukts steht die Infrastruktur des Landes. Um Wertschöpfung zu erlangen, braucht ein Land Straßen, Energienetze, Eisenbahnstrecken, Flughäfen, Häfen und Transportmittel wie Busse, Bahnen, Schiffe und Flugzeuge. Als Nächstes braucht das Land Schulen, Krankenhäuser und Fabriken.

Neben diesen herkömmlichen Aspekten kommen heute auch die Vorzüge der Digitalisierung hinzu. Waren früher Karawanen die Transportmittel und Informationsvermittler, sind es heute die Schnellzüge, Flugzeuge, Schiffe, die unterwegs Rohstoffe zu fertigen Produkten fabrizieren und nicht zuletzt das Internet. Der Faktor Zeit ist nunmehr eliminiert, die Welt ist flach (»the world is flat«) wie der amerikanische Autor Friedmann sagte [5].

**Globales Produktionsnetzwerk benötigt solide Infrastruktur**

Mit den Möglichkeiten unserer Zeit ist es nur folgerichtig, dass die aktuelle Seidenstraßen-Initiative nicht nur die

herkömmlichen eurasiatischen Routen umfasst, sondern nahezu alle Handelswege der Welt rund um den Globus.

Die aktuellen Kundenbedürfnisse, Marktanforderungen, die sich herauskristallisierende »on demand economy«, »share economy«, »platform economy«, globale Produktionsnetzwerke sowie neue Geschäftsmodelle erfordern einen globalen Aktionsradius, der durch Digitalisierung Realität geworden ist. Am Leben halten kann man dieses Aktionsfeld nur durch eine solide Infrastruktur.

Mit einer vitalen Infrastruktur in Verbindung mit der zeitungebundenen Kommunikationsfähigkeit kann heute die Weltwirtschaft vorangetrieben werden. Betrachtet man die Belt & Road-Initiative der chinesischen Regierung unter diesem Aspekt, ist sie ein beachtlicher Beitrag für die Welt und für die Menschheit. Sie schafft Arbeit für die Menschen, sie fördert die interkulturelle Kommunikation, sie etabliert Freundschaften. Letztlich ist das alles auch ein

Beitrag für den Weltfrieden. Wer miteinander lebt, arbeitet und gemeinsame Werte schafft, der kommt nicht auf die Idee, Krieg zu führen.

**Nachhaltigkeitsziele rücken näher**

Fasst man alle hier aufgeführten Sprechpunkte für die neue Seidenstraße zusammen, kann man erkennen, dass China mit dieser Initiative auch mehrere der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) der Vereinten Nationen (UN) erfüllt (Bild 5) [6]. Diese im Jahr 1987 seitens der Vereinten Nationen verabschiedeten Ziele, finden bis heute, 32 Jahre später, nicht die notwendige Beachtung. Die alltäglichen Berichte aus aller Welt stellen dies leider immer wieder unter Beweis.

Zu guter Letzt: Jeder, der eine Erklärung für die chinesische Initiative sucht, sollte unvoreingenommen in sich hineingehen, mit den Anregungen dieses Beitrags seine Position umfassend, ganzheitlich überdenken und dann seine Meinung bilden. ■

**More than 6,500 types of design and processing capabilities**

**MANIFOLD BLOCK**  
- inner technology

**Huoh Chang Hydraulic**  
NINGBO HUOH CHANG HYDRAULIC CO.,LTD.  
Add.No.118 Xia Heng Road, Sheng Gao Science and Technology Industrial Park , FengHua,Ningbo city, CHINA (P.C:315005)  
Tel:+86-574-87588516 Fax:+86-574-87588536  
E-mail:hoh@nbhchc.com www.nbhchc.com